

Pressepiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☒	Pforzheimer Zeitung	☐	www.ka-news.de	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐	www.bruchsal-net.de	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐	www.bruchsal.org.de	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐	Pforzheimer Rundschau	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐	www.landfunker.de	☐
www.bak-bretten.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐		
Datum 20. Dez. 2012					

„NSN wird eigener Geschichte nicht gerecht“, Schließungspläne für Bruchsaler Standort: Volksvertreter ermahnen Nokia Siemens Networks

Bruchsal (str). Es ist ein politisches Signal der Geschlossenheit, das seines Gleichen sucht: 29 Ratnauscheits und zehn Abgeordnete aller Couleur haben Nokia-Siemens-Vorstand Samih Elhage in einem Schreiben dazu aufgefordert, die Schließungspläne für den Standort Bruchsal zurückzunehmen. Im Schreiben, das der Rundschau vorliegt, wird – in respektvollem Duktus – heftige Kritik am Management geübt: „Ebenso wie die Belegschaft sind wir von Ihren Schließungsplänen unvermittelt und ohne Vorwarnung überrascht worden. In der Vergangenheit haben wir über bessere gemeinsame

Kommunikationsgrundlagen verfügt. Zu diesen möchten wir – gemeinsam mit Ihnen – zurückkehren, um gemeinsam Lösungen zu finden, wie Bruchsal als geschäftsstragender Standort – genau wie von Ihnen Unternehmen im Februar dieses Jahres angekündigt – erhalten werden kann.“

Unter dem Briefkopf von Bruchsal Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick wird auch auf die lange Tradition von Siemens in Bruchsal verwiesen. Beide Seiten hätten davon profitiert,

heißt es in dem Schreiben sinngemäß, das von 39 beteiligten Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Europa-, Bundes- und Landesparlamentariern unterzeichnet wurde.

Protestschreiben an Unternehmensführung

Die Bruchsaler Belegschaft (1971 waren es 7 000 Angestellte) habe zum großen Erfolg des Weltkonzerns beigetragen. Gleiches gelte für die hiesigen Kommunen mit ihren günstigen Rahmenbedingungen. „Mit den aktuellen Schließungsplänen wird Nokias Siemens der eigenen Firmengeschichte

nicht gerecht“, so das harsche Urteil der bei diesem Thema vereinigten regionalen Politik.

Wie berichtet, kündigte das Netzwerk-Unternehmen auf Samerungskurs Ende November die „schnellstmögliche“ Schließung des Standorts mit rund 650 Beschäftigten an. Nach Ansicht des Betriebsrats gilt aber eine Bestandsgarantie bis Ende 2014. Bei Nokia Siemens Networks (NSN) verweist man darauf, dass die Entscheidung für das Aus endgültig sei. Allerdings wurde in diesem Jahr bereits die Schließung des Standorts München revidiert.